

HPV

Hier finden Sie alle
Informationen zum
Kinder-
Impfprogramm

HPV-IMPfung GEGEN KREBS

HUMANE PAPILLOMAVIREN (HPV) KÖNNEN KREBS AUSLÖSEN



*Gabriele HEINISCH-HOSEK
Bundesministerin für Bildung und Frauen*

Für die eigene Gesundheit sind Vorsorge und Prävention das Um und Auf. Deswegen bin ich sehr froh, dass es gelungen ist, die HPV-Impfung in das Kinderimpfprogramm aufzunehmen. Als Bildungsministerin ist es mir auch wichtig, dass alle Kinder in der 4. Schulstufe kostenlos geimpft werden und das Angebot direkt bei den SchulärztInnen wahrnehmen können. Das ist ein wichtiger Beitrag zum Schutz und zur Gesundheit unserer Mädchen und Buben.

Impfen kann Leben retten. Wir Apothekerinnen und Apotheker sehen es als unsere Aufgabe, das Impfbewusstsein der Bevölkerung zu stärken, und informieren aktiv über alle Impfungen. Die HPV-Impfung hat dabei einen besonders hohen Stellenwert in der Beratung. Diese Informationsbroschüre leistet dazu einen wichtigen Beitrag in den 1.340 Apotheken.



*Mag. pharm. Dr. Christian MÜLLER-URI
Vizepräsident der Österreichischen Apothekerkammer*

Foto: ÖAK/Hofer



*Dr. Artur WECHSELBERGER
Präsident der Österreichischen Ärztekammer*

Gebärmutterhalskrebs zählt zu den wenigen Krebsarten, denen man weitgehend vorbeugen kann – durch regelmäßige Krebsabstriche und durch die Impfung gegen humane Papillomaviren. Getreu dem Prinzip „Vorbeugen ist besser als heilen“ begrüßt die Österreichische Ärztekammer die Aufnahme der HPV-Impfung ins Gratis-Kinder-Impfprogramm. Es wäre wünschenswert, dass möglichst viele Österreicherinnen und Österreicher für sich und ihre Kinder diese Chance wahrnehmen.

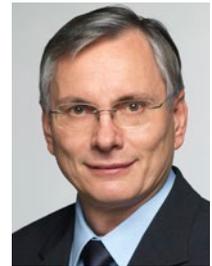
Ein Wort zur Einleitung



Die HPV-Impfung ist eine wichtige Maßnahme im Kampf gegen Krebs. Deshalb war die Aufnahme in das kostenlose Kinderimpfprogramm eine jahrelange Forderung der Krebshilfe und vieler Mediziner. In dieser Broschüre informieren wir Sie über den Zusammenhang zwischen HPV und Krebs sowie über die HPV-Impfung und geben Ihnen einen österreichweiten Überblick, wann und wo Sie Ihr Kind impfen lassen können. Die Entscheidung für oder gegen eine Impfung liegt bei Ihnen, aber als 4-facher Vater und Arzt – der seine Kinder geimpft hat – spreche ich eine klare Impfempfehlung aus.

*Prim. Univ.-Prof. Dr. Paul SEVELDA,
Präsident der Österreichischen Krebshilfe, Leiter der Gynäkologie und Geburtshilfe, KH Hietzing, Wien*

Das kostenlose Kinderimpfprogramm wurde vor über 20 Jahren ins Leben gerufen, kontinuierlich weiterentwickelt und umfasst mittlerweile 13 Impfungen. Mit der Aufnahme der HPV-Impfung für Buben und Mädchen in das Gratis-Programm ist Österreich zum Vorreiter in Europa geworden. Gemeinsam haben es Bund, Länder und Sozialversicherung geschafft, die finanziellen Barrieren zur Impfung zu beseitigen. Nun liegt es an Ihnen, sich über die Möglichkeit der HPV-Impfung eingehend zu informieren. Die vorliegende Broschüre soll Sie in Ihrer Impfentscheidung unterstützen.



*Alois STÖGER
Bundesminister für Gesundheit*



Die Sozialversicherung begrüßt die HPV-Impfung im öffentlich gemeinsam finanzierten Kinderimpfprogramm. Die Kosten dafür werden im gewohnten Finanzierungsschlüssel aufgeteilt: 2/3 übernimmt der Bund, das restliche Drittel wird von den Ländern und der Sozialversicherung getragen. Die HPV-Impfung bei Mädchen und Buben ab dem 9. Geburtstag wird dazu beitragen, die Erkrankungshäufigkeit weiter zu senken. Die Impfung kann jedoch nicht die regelmäßige Vorsorgeuntersuchung bei Frauen ersetzen und sollte weiterhin in Anspruch genommen werden.

*Dr. Hans Jörg SCHELLING
Vorsitzender des Verbandsvorstandes, Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger*

Die HPV-Impfung ist effektiv und sicher. Österreichs Frauenärzte empfehlen die Impfung. Die Kombination von Krebsabstrich und Impfung sollte zu einem Standard werden, der optimal Krebs-Vorsorge und -Früherkennung ermöglicht. Nutzen Sie Ihre Chance und lassen Sie sich impfen!

Univ.-Prof. Dr. Christian MARTH & Univ.-Prof. Dr. Uwe LANG

Die HPV-Impfung unterscheidet sich von den meisten anderen Impfungen des Kindes- und Jugendalters dadurch, dass ihre eigentliche Effektivität erst viele Jahre nach erfolgter Immunisierung eintritt. Aus unserer Sicht wird eine klare Empfehlung für diese Impfung ausgesprochen.

Univ.-Prof. Dr. Reinhold KERBL

Wir begrüßen und unterstützen die HPV-Impfung. Am weltweiten wissenschaftlichen Durchbruch haben übrigens zwei österreichische Dermatologen maßgeblichen Anteil: Reinhard Höpfl legte den Grundstein zu Aufklärung der Pathogenese der HPV-Infektion; Reinhard Kirnbauer; leistete bahnbrechende Beiträge zur Entwicklung der HPV-Vakzine.

Univ.-Prof. Dr. Erwin TSCHACHLER

Humane Papillomaviren werden mit einem zunehmend hohen Prozentsatz mit Rachen- und Mandelkrebs ursächlich in Zusammenhang gebracht. Wir hoffen, dass mit einer frühzeitigen Impfung eine weitere Zunahme dieser Krebserkrankungen gestoppt werden kann.

Univ.-Prof. Dr. Martin BURIAN

Bereits im Konsensusbericht „Anale HPV-Infektion“ aus den Jahre 2008 hat eine Gruppe von führenden österreichischen HPV-Behandlern ein eindeutig positives Statement für die Impfung von Kindern/Jugendlichen gegen HPV ausgesprochen. Wir erwarten uns dadurch einen deutlichen Rückgang HPV-assoziiierter Erkrankungen in der Zukunft.

Univ.-Prof. Dr. Andreas SALAT

Wir empfehlen seit Jahren die HPV-Impfung für Mädchen und Buben (Frauen/Männer). Durch Implementierung in das kostenfreie Kinderimpfprogramm nimmt das nationale HPV-Impfprogramm für Mädchen UND Buben weltweit eine Vorreiterstellung ein.

Univ.-Prof. Dr. Ursula WIEDERMANN

Den Schulärztinnen und Schulärzten ist es wichtig, dass SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen über die HPV-Impfung und das Kinderimpfprogramm gut und umfassend informiert sind. Die vorliegende Broschüre leistet dazu einen wichtigen Beitrag.

Dr. Judith GLAZER

Viele Eltern konnten bisher ihre Kinder nicht gegen HPV impfen lassen, da die Kosten für die Impfung sehr hoch und für viele unerschwinglich waren. Die Aufnahme ins kostenlose Kinderimpfprogramm ist daher ein wichtiger Schritt für mehr Chancengerechtigkeit.

Ingrid WALLNER

Wir begrüßen die Aufnahme der HPV-Impfung in das Kinderimpfprogramm.



*Univ.-Prof. Dr. Christian MARTH
Präsident der Arbeitsgemeinschaft
Gynäkologische Onkologie*



*Univ.-Prof. Dr. Uwe LANG
Vorstand der Österr. Gesellschaft für
Gynäkologie und Geburtshilfe*



*Univ.-Prof. Dr. Reinhold KERBL
Präsident der Österr. Gesellschaft für
Kinder- und Jugendheilkunde*

Foto: Pflugl, Wien



*Univ.-Prof. Dr. Erwin TSCHACHLER
Präsident der Österr. Gesellschaft für
Dermatologie und Venerologie*



*Univ.-Prof. Dr. Martin BURIAN
Präsident der Österr. Ges. für HNO-
Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie*



*Univ.-Prof. Dr. Andreas SALAT
Vorsitzender der AG f. Koloprok-
tologie d. Österr. Ges. für Chirurgie*



*Univ.-Prof. Dr. Ursula WIEDERMANN
Vorsitzende des Nationalen
Impfremiums*



*Dr. Judith GLAZER
Präsidentin der Gesellschaft der
SchulärztInnen Österreichs*



*Ingrid WALLNER, MBA
Vorsitzende
Plattform Elterngesundheits*

Aus dem Inhalt

NEU

Krebsrisiko	7
Infektionen können Krebs auslösen	8
Humane Papillomaviren – HPV	9
Zusammenhang HPV & Krebs	10
Impfung gegen HPV	12
HPV-Kinder-Impfprogramm	18
Österreichweite Übersichtstabelle zur HPV-Impfung	20
Empfehlungen zur HPV-Impfung	23
Früherkennungsempfehlungen	24
Kontaktadressen	26

Haftungsausschluss:

Die Inhalte dieser Broschüre wurden mit größter Sorgfalt und unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen medizinischen Entwicklungen von unseren Expertinnen und Experten bzw. von unserer Redaktion erstellt. Die Herausgeber können dennoch keinerlei Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Korrektheit, letzte Aktualität und Qualität sämtlicher Inhalte sowie jeglicher von ihr erteilten Auskünfte und jeglichen von ihr erteilten Rates übernehmen. Eine Haftung für Schäden, die durch Rat, Information und Auskunft verursacht wurden, ist ausgeschlossen.

Achtung:

Nur aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in der vorliegenden Broschüre die weibliche oder männliche Substantivform gebraucht. Die Ausführungen gelten natürlich auch entsprechend für Ärzte, Ärztinnen, Patienten, Patientinnen usw.

Krebsrisiko

Rund 40.000 Menschen erkranken jährlich in Österreich an Krebs.

Es gibt Krebsarten, die weitgehend vermeidbar wären, z. B.

Darmkrebs – durch eine rechtzeitige Darmspiegelung (ab 50 ein Pflichttermin!) oder Gebärmutterhalskrebs (durch den Krebsabstrich und die HPV-Impfung) oder Hautkrebs.

Viele Krebsarten kann man jedoch in ihrer Entstehung nicht vermeiden. Hier spielt die Früherkennung eine sehr wichtige Rolle. Je früher die Erkrankung erkannt und behandelt wird, umso höher sind die Heilungschancen.

Risikofaktoren

Das Krebsrisiko (= *die Wahrscheinlichkeit an Krebs zu erkranken*) ist von vielen Faktoren abhängig. Einige davon, wie Lebensstil, Ernährung, Konsumgewohnheiten von Tabak und Alkohol und in bestimmten Fällen auch die Vererbung, konnten in den letzten Jahren durch wissenschaftliche Untersuchungen identifiziert werden.

Risikofaktoren können kontrollierbar, aber auch unkontrollierbar sein, persönlich verursacht oder von der Umwelt stammen. Ein

Zusammenspiel mehrerer Faktoren verstärkt sehr wesentlich das Risiko, an Krebs zu erkranken.

Lesen Sie auf den nachfolgenden Seiten Wissenswertes zum Thema Infektionen – insbesondere der Infektion mit Humanen Papillomaviren – und dem damit assoziierten Risiko, an Krebs zu erkranken.

Jede fünfte Krebserkrankung weltweit wird von Infektionen verursacht, die größtenteils vermeidbar oder behandelbar wären.

Sprechen Sie mit Ihrem Arzt, oder kontaktieren Sie die Österreichische Krebshilfe oder das Bundesministerium für Gesundheit. Eine Auflistung der österreichweiten Kontaktadressen finden Sie auf den Seiten 26 und 27 dieser Broschüre.

Infektionen können Krebs auslösen

Infektionen mit bestimmten Viren, Bakterien und Parasiten sind eine der größten und vermeidbaren Ursachen von Krebs weltweit („Lancet Oncology“, Juni 2012). **Jede fünfte Krebserkrankung weltweit wird von Infektionen verursacht** (Harald zur Hausen), die größtenteils vermeidbar oder behandelbar wären.

Vor allem Infektionen durch Humane Papillomaviren (HPV), Bakterien wie Helicobacter pylori oder Hepatitis-B und -C-Viren (HBV und HCV).

Hepatitis B

Mit etwa 350 Millionen chronisch infizierten Menschen ist die Hepatitis B weltweit die häufigste Virusinfektion, die zu chronischer Leberentzündung, Leberzirrhose sowie Leberkrebs führen kann.

Helicobacter pylori

Infektionen mit Helicobacter pylori werden für eine Reihe von Magenerkrankungen verantwortlich gemacht, z. B. Typ-B-Gastritis, Magengeschwüre, Magenkrebs und MALT-Lymphom. Der direkte Nachweis des Helicobacter pylori geschieht z. B. durch Probenentnahmen (Biopsien) bzw. durch einen Atemtest.

Humane Papillomaviren (HPV)

sind weit verbreitete Viren, mit denen sich sowohl Männer als auch Frauen infizieren können. Mehr als **zwei Drittel der Menschen** (Männer, Frauen – auch Kinder) **infizieren sich im Laufe ihres Lebens mit HPV** – ohne dass sie es wissen oder bemerken.

Die Übertragung von HPV erfolgt **am häufigsten durch sexuelle Kontakte**. HPV kann aber auch durch einfache (Haut-)Kontakte übertragen werden (z. B. auch in seltenen Fällen bei der Geburt durch Übertragung von der Mutter auf das Kind).

Infektionen mit HPV zählen zu den häufigsten sexuell übertragbaren Viruserkrankungen.

Das **Kondom** zum Schutz vor HIV und anderen übertragbaren Geschlechterkrankungen kann vor HPV nur teilweise schützen, **der Gebrauch ist aber auf jeden Fall zu empfehlen** („Safer Sex“).

Es existieren etwa 150 HPV-Typen, die meisten tragen ein niedriges Risiko („low risk“) für eine Krebserkrankung.

Humane Papillomaviren – Typen

„Niedrig-Risiko“ HPV-Typen

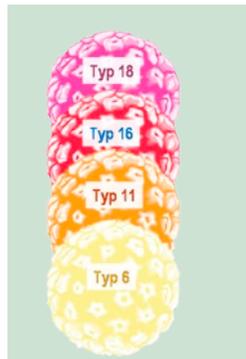
Viele der bekannten HPV-Typen verursachen nur in sehr seltenen Ausnahmefällen Krebs. Sie sind aber trotzdem unangenehme und hartnäckige Krankheitserreger. Unter diesen HPV-Typen zählen die **HPV-Typen 6 und 11** zu den häufigsten warzenverursachenden Typen. Sie sind **zu 90 % für die Bildung von Genitalwarzen verantwortlich.**

Genitalwarzen

sind die häufigste virale sexuell übertragbare Erkrankung und sehr ansteckend. Sie sind zwar nicht lebensgefährlich, werden von den Betroffenen aber als unangenehm, störend und oft auch als belastend empfunden. Sie können sich von selbst zurückbilden oder werden durch spezielle Therapien „unblutig“ entfernt. Sollte dies nicht möglich sein, müssen sie operativ entfernt werden. Da sie zum wiederholten Auftreten neigen, sind oft wiederholte Therapien/Operationen notwendig. Häufig muss der Geschlechtspartner mitbehandelt werden. Die „Infektion“ mit HPV verursacht keine klinischen Symptome und heilt meist von selbst ab.

„Hoch-Risiko“ HPV-Typen

Bestimmte Typen der HP-Viren sind mit einem hohen Risiko („high risk“) für eine Krebserkrankung behaftet. In Europa sind die Typen 16 und 18 die häufigsten onkogenen (krebsverregenden) HPV-Typen, die zu Krebsvorstufen und in weiterer Folge zu **Gebärmutterhalskrebs, Scheidenkrebs und Krebs der Schamlippen, Penis- und Analkrebs sowie zu Krebsformen im Bereich des Rachens und des Kehlkopfes** führen können. Lesen Sie mehr dazu auf den nachstehenden Seiten.



Die HPV-Typen 16 und 18 wurden in über 70 % der Gebärmutterhalskrebs-Fälle nachgewiesen, die Typen 6 und 11 in 90 % der Genitalwarzen-Fälle.

Zusammenhang HPV & Krebs

In Österreich erkranken jährlich 1.287 Frauen an Gebärmutterkrebs, davon 392 an Gebärmutterhalskrebs (Statistik Austria 2011).

Alle Informationen zur HPV-Impfung ab Seite 12 dieser Broschüre.

HPV & gynäkologische Krebsarten

Bei manchen Frauen kann es zu einer chronischen Besiedelung der Scheide mit HPV kommen, was im Laufe der Zeit zu Zellveränderungen und zu Krebsvorstufen führen kann.

Diese Krebsvorstufen können durch den jährlichen Krebsabstrich (bzw. weiterführende Untersuchungen) zwar entdeckt werden und sind bei Früherkennung auch sehr gut therapierbar, durch die HPV-Impfung (siehe nachstehende Seiten) kann jedoch das Risiko, überhaupt an **Gebärmutterhalskrebs** zu erkranken, um ca.

70 bis 80 % und an Genitalwarzen zu erkranken um 90 % reduziert werden. **Wichtig:** Durch die Impfung kann frau sich nur vor den gefährlichsten, aber nicht vor allen krebserregenden HP-Viren schützen. Ein kleines **Restrisiko bleibt** somit bestehen, deshalb sollte auf den **regelmäßigen Krebsabstrich** nicht vergessen werden.

Zusätzlich werden durch die HPV-Impfung **Scheidenkrebs und Krebs der Schamlippen** weitgehend verhindert.

HPV & Krebsarten im Mund- und Rachenraum (bei Männern und Frauen)

Humane Papillomaviren werden mit einem zunehmend hohen Prozentsatz von Rachen- und Mandelkrebs ursächlich in Zusammenhang gebracht. Am häufigsten wird ein Virustyp nachgewiesen, der auch bei der Entstehung von Gebärmutterhalskrebs eine wichtige Rolle spielt. Es ist zu hoffen, dass mit einer frühzeitigen Impfung eine weitere Zunahme dieser Krebserkrankungen gestoppt werden kann.

Zusammenhang HPV & Krebs

HPV & Analkarzinome (bei Männern und Frauen)

Analkarzinome sind weniger häufig als Gebärmutterhalskrebs, betreffen aber Frauen und Männer. Die Häufigkeit ist in den letzten Dekaden unter Frauen und Männern in den industrialisierten Ländern gestiegen, besonders in Europa.

Die HPV-Typen 16 und 18 verursachen über 80 % der Fälle. Besonders häufig tritt das Analkarzinom bei Menschen mit reduzierter Immunabwehr auf (z. B. nach Organtransplantationen, bei HIV-Infektion, während Chemotherapie).

Die HPV-Impfung reduziert die entsprechenden Krebsvorstufen um ca. 80 %.

HPV & Peniskarzinom

Ein bekannter Risikofaktor ist die Vorhautverengung (Phimose), da hier das komplette Zurückschieben der Vorhaut und somit die Genitalhygiene erschwert werden.

Dadurch kann es zu chronischen Entzündungen kommen, die die Entstehung von Tumoren begünstigen.

Auch Infektionen mit HPV und Genitalwarzen sind mit Peniskrebs assoziiert; einige Formen des Peniskarzinoms werden nachweislich durch HPV ausgelöst. Darüber hinaus gelten ultraviolette Strahlung und Tabakkonsum als Risikofaktoren.

Kann man eine HPV-Infektion feststellen?

Es gibt **Testverfahren**, die eine grobe Aussage über eine Besiedelung der Scheide mit HP-Viren nachweisen können. Für die Entscheidung, ob Sie sich selbst oder ein anderes Familienmitglied impfen lassen, sind diese Tests jedoch nicht sinnvoll und notwendig.

Impfung gegen HPV

Geschichte der HPV-Impfung

1973 haben Forscher erstmals auf einen Zusammenhang zwischen Humanen Papillomaviren und Gebärmutterhalskrebs aufmerksam gemacht. 2008 hat Harald zur Hausen für diese Entdeckung den Nobelpreis für Medizin erhalten.

Harald zur Hausen erhielt 2008 den Nobelpreis für die bahnbrechende Entdeckung.

Österreicher leisteten einen maßgeblichen Beitrag

Am weltweiten wissenschaftlichen Durchbruch der HPV-Impfung waren sowohl in der Grundlagenforschung als auch in der Anwendung drei österreichische Ärzte maßgeblich beteiligt.

Zulassung

Nach jahrelanger Forschung und Nachweis der Wirksamkeit und Sicherheit in klinischen Studien sowie weltweiten Zulassungsverfahren sind seit 2006/2007 zwei Impfstoffe gegen Humane Papillomaviren verfügbar und in über 120 Ländern weltweit zugelassen.

HPV-Impfstoffe

Derzeit gibt es zwei Impfstoffe am Markt. Beide Impfstoffe bestehen aus leeren Virushüllen (VLP = Virus-Like-Particles) d. h. **ohne virales genetisches Material der HPV-Typen** und sind daher keinesfalls infektiös.

Sie unterscheiden sich in der Zulassung und Wirksamkeitsbreite (siehe Darstellung auf Seite 13).



1. Schiller JT and Davies B. *Nat Rev Microbiol* 2004; 2:343–347.

HPV-Impfstoffe

Zwei HPV-Impfstoffe sind derzeit verfügbar:

HPV-Zweifach-Impfstoff

Der HPV-Zweifach-Impfstoff (wirksam gegen die HPV-Typen 16 und 18) ist für die Vermeidung von Krebsvorstufen des Gebärmutterhalses, der Scheide, der Schamlippen und zur Vermeidung des Gebärmutterhalskrebses zugelassen.

Dieser Impfstoff ist nur für Frauen ab dem 9. Geburtstag zugelassen.

HPV-Vierfach-Impfstoff

Der HPV-Vierfach-Impfstoff (wirksam gegen die HPV-Typen 6, 11, 16 und 18) ist für die Vermeidung von Krebsvorstufen des Gebärmutterhalses, der Scheide, der Schamlippen, im Analbereich und für die Vermeidung von Gebärmutterhalskrebs, Analkrebs und gegen Genitalwarzen zugelassen.

Dieser Impfstoff ist Frauen und Männer ab dem 9. Geburtstag zugelassen.

Im Rahmen des Kinder-Impfprogrammes (siehe ab Seite 18) kommt der HPV-Vierfach-Impfstoff zum Einsatz.

Wer sollte sich impfen lassen?

Ab dem 9. Geburtstag

Die HPV-Impfung wird **allen Menschen ab dem 9. Geburtstag empfohlen**.

Höchste Schutzwirkung VOR Beginn der sexuellen Aktivität

Idealerweise sollte die HPV-Impfung **vor Beginn der sexuellen Aktivität** erfolgen, da einerseits die Immunantwort bei jungen Menschen am höchsten ist, andererseits auch eine bereits stattgefundene HPV-Infektion seltener vorliegt. Deshalb begrüßt die Österreichische Krebshilfe die Aufnahme der HPV-Impfung in das Kinder-Impfprogramm (siehe Seiten 18 bis 19).

Sollen sich auch bereits sexuell aktive Frauen und Männer impfen lassen?

Im Gegensatz zu anderen Infektionskrankheiten hinterlässt eine frühere HPV-Infektion keinen sicheren Schutz vor erneuter Erkrankung. Deshalb profitieren auch Mädchen/Frauen und Bur-schen, die bereits sexuell aktiv sind, von der Impfung.

Herdenschutz – kollektiver Schutz

Die HPV-Impfung kann Frauen und Männer vor einer Reihe von

HPV-assoziierten Krebsformen (siehe Seiten 10–11) schützen. Darüber hinaus können Frauen und Männer sowohl „Träger“ als auch „Überträger“ einer HPV-Infektion sein. Durch die Impfung wird – neben dem individuellen Schutz – die Virusübertragung verhindert und trägt dadurch wesentlich zur Entstehung eines kollektiven Schutzes, i. e. Herdenschutzes, bei.

Nutzen für Menschen mit reduzierter Immunabwehr

Auch Männer und Frauen mit geschwächten Abwehrkräften infolge von z. B. Organtransplantation, Chemotherapie oder HIV-Infektion können von der HPV-Impfung profitieren. Lassen Sie sich von Ihrem Arzt oder Apotheker beraten.

Ab dem 45. Geburtstag

Die Impfung ist für alle Menschen ab dem 9. Geburtstag zugelassen. Allerdings liegen noch keine Studiendaten der Wirksamkeit für Frauen ab dem 45. Geburtstag und für Männer ab dem 26. Geburtstag vor.

HPV-Impfung: ab dem 9. Geburtstag empfohlen.

Wirkung & Nebenwirkung der Impfung

Was kann die Impfung?

Die HPV-Impfung kann Infektionen und somit Erkrankungen verhindern, die durch die im Impfstoff enthaltenen Typen verursacht werden. Eine zusätzliche Schutzwirkung gegenüber weiteren Typen konnte ebenfalls nachgewiesen werden, ist allerdings nicht so wirkungsvoll wie die direkte, typenspezifische Wirkung.

Wie wirkt die Impfung?

Durch die Impfung wird die körpereigene Immunantwort sehr effektiv aktiviert, wodurch später eindringende Viren erfolgreich eliminiert werden können. Die Schutzwirkung der HPV-Impfstoffe ist vor allem typenspezifisch.

Wie schnell wirkt die Impfung?

Die Impfung bietet erst nach Abschluss des kompletten Impfschemas einen optimalen Schutz.

Kann ich die Impfung mit anderen Impfungen kombinieren?

Es ist möglich, die HPV-Impfung auch mit anderen Impfungen wie z. B. der Auffrischungsimpfung Diphtherie, Polio, Tetanus, Keuchhusten zu kombinieren.

Nebenwirkungen

Die Impfung ist gut verträglich und nur wenig schmerzhaft. Wie bei jeder Impfung kann es an der Einstichstelle zu lokalen Reaktionen, leichten Hautrötungen oder Schwellungen kommen, die aber schnell wieder verschwinden.

Wann sollte ich nicht geimpft werden?

Bei bekannter Überempfindlichkeit gegen Inhaltsstoffe der Impfung sollte keine Impfung erfolgen. Wenn Sie eine fiebrige Erkrankung haben, wird empfohlen, mit der Impfung zu warten, bis die Infektionserkrankung abgeklungen ist.

Darf während der Schwangerschaft geimpft werden?

Die Impfung sollte grundsätzlich nicht während der Schwangerschaft durchgeführt werden. Sollten Sie sich impfen lassen, ohne zu wissen, dass Sie schwanger sind, besteht aber kein Grund, sich um Ihr Baby Sorgen zu machen.

Kann ich die Pille nehmen?

Die HPV-Impfung beeinflusst die Wirksamkeit der Pille in keiner Weise (siehe auch die Produktinformation der Pille).

Sicherheit & Schutzdauer der Impfung

Sollte ich bei einer neuen Impfung nicht vorsichtig sein?

Die HPV-Impfung wird seit 2006/2007 weltweit sehr erfolgreich eingesetzt, bisher wurden mehr als 144 Millionen Impfstoffdosen verteilt.

Die bisher damit gemachten Erfahrungen zeigen einen großen Nutzen der Impfung. Die Gesundheitsbehörden führen weltweit regelmäßige Sicherheitsbewertungen durch. Bisher wurde dabei die gute Verträglichkeit der HPV-Impfungen immer bestätigt, es konnte kein zusätzliches Impfisiko beobachtet werden.

Die WHO hat die HPV-Impfung in ihre allgemeinen Impfempfehlungen aufgenommen.

Wie sicher ist die HPV-Impfung?

Die HPV-Impfung gilt unter Behörden und Impfspezialisten als sicher und gut verträglich und wurde bereits weltweit über 144 Millionen Mal verabreicht. Die laufende Überwachung der Anwendungssicherheit bestätigt die Sicherheit der Impfstoffe.

Schutzdauer der HPV-Impfung

Die derzeitigen Studiendaten zeigen einen Impfschutz von bis zu 10 Jahren. Die Notwendigkeit einer Auffrischungsimpfung ist derzeit nicht gegeben. HPV-Impfstoffe bilden ein immunologisches Gedächtnis aus und schützen damit wahrscheinlich lebenslang.

Ist Aluminium in Impfstoffen gefährlich?

Aluminiumhaltige Verbindungen werden in Impfstoffen als Wirkverstärker eingesetzt und sind unbedenklich. Die Aufnahme von aluminiumhaltigen Substanzen mit der Nahrung ist im Durchschnitt 100-mal höher als durch eine Impfung.

Wofür ist die Impfung NICHT geeignet?

Die HPV-Impfung ist eine vorbeugende Impfung und NICHT zur Behandlung von Krebs oder Krebsvorstufen geeignet.

Was mache ich, wenn ich eine Teilimpfung versäumt habe?

Jede Impfung zählt. Wenn Sie eine Teilimpfung aus irgendeinem Grund nicht zum vorgesehenen Zeitpunkt erhalten konnten, dann können Sie diese Impfung jederzeit nachholen.

Kosten der HPV-Impfung

Ab dem 15. Geburtstag wird die HPV-Impfung nicht mehr im Rahmen des Kinderimpfprogrammes angeboten, die Kosten sind privat zu bezahlen*. Die gesetzlichen Krankenkassen übernehmen die Impfstoffkosten nur in Ausnahmefällen.

Wie bereits auf Seite 13 beschrieben, sind derzeit zwei Impfstoffe auf dem Markt.

Zweifach-Impfstoff

Er deckt das Erkrankungsrisiko gegenüber den gefährlichen Virenstämmen 16 und 18 ab und ist **nur für Frauen** zugelassen. Die Kosten für den Impfstoff liegen bei ca. 150 Euro pro Dosis.

Vierfach-Impfstoff

Der Vierfach-Impfstoff ist **für Männer und Frauen** zugelassen. Er deckt das Erkrankungsrisiko durch die gefährlichen Typen 16 und 18 ab und zusätzlich das Erkrankungsrisiko durch die häufigen Typen 6 und 11. Die Kosten für den Impfstoff liegen bei ca. 190 Euro pro Dosis.

Der Impfstoff, der im Kinderimpfprogramm zur Anwendung kommt, ist der Vierfach-Impfstoff. Im Rahmen des Kinderimpfpro-

gramms entstehen Eltern/Erziehungsberechtigten keine Kosten bzw. wird die HPV-Impfung zum vergünstigten Selbstkostenpreis von rund 40 bis 51 Euro pro Dosis abgegeben.

Wie komme ich zur Impfung?

Der Impfstoff wird Ihnen von Ihrem Arzt verschrieben und ist in der Apotheke erhältlich.

Österreichweite Übersicht

In dieser Broschüre finden Sie eine österreichweite Übersicht pro Bundesland hinsichtlich Kinderimpfprogramm. Eine über das Kinderimpfprogramm hinausgehende Aktion ist die Initiative „tut gut“.

Initiative „tut gut“ – in niederösterreichischen Krankenhäusern

In niederösterreichischen Krankenhäusern ist der Vierfach-Impfstoff für alle Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher bis zum 26. Lebensjahr um 90 Euro pro Dosis erhältlich. Nähere Informationen erhalten Sie bei der Initiative „tut gut“ unter 02742/226 55 von Mo. bis Do. von 8.00 bis 16.00 Uhr und Fr. von 8.00 bis 13.00 Uhr.

** Einige private Zusatzversicherungen übernehmen die Kosten (ganz oder teilweise) für Impfstoffe.*

HPV-Kinderimpfprogramm – kostenlos



Foto: Chris Singer

SC Doz. Dr. Pamela RENDI-WAGNER
Sektionsleiterin
Öffentliche Gesundheit & Medizinische
Angelegenheiten
BM für Gesundheit

Impfung gegen HPV bedeutet mehr als Schutz vor einer Infektionskrankheit – Impfung gegen HPV bedeutet auch Schutz vor Krebs. Nützen wir die Chance, unsere Kinder frühzeitig gegen HPV impfen zu lassen und somit auch deren Gesundheit und Lebensqualität nachhaltig zu erhalten!

Finanzierung

Das HPV-Kinderimpfprogramm wird vom Bund, von den Ländern und vom Hauptverband der Sozialversicherungsträger finanziert. Zum Einsatz kommt der HPV-Vierfachimpfstoff.

Kostenlose HPV-Impfung für Mädchen und Buben in der 4. Schulstufe (ab dem 9. Geburtstag)

Allen in Österreich lebenden Mädchen und Buben in der vierten Schulstufe (**ab dem 9. Geburtstag**) wird die **HPV-Impfung** ab Herbst 2014 kostenlos im Rahmen des bestehenden Schulimpfprogramms angeboten.

Kostenlose HPV-Impfung für Mädchen und Buben ab dem 9. Geburtstag bis zum 12. Geburtstag

Zusätzlich zur Schule wird die HPV-Impfung seit Feber 2014 an den öffentlichen Impfstellen der Bundesländer (Bezirkshauptmannschaften, Magistrate, Bezirksämter), in einigen Bundesländern auch bei registrierten, niedergelassenen Ärzten, Mädchen und Buben **ab dem 9. bis zum 12. Geburtstag** kostenlos angeboten (siehe dazu die Übersichtstabelle auf den Seiten 20 und 21).

Impfschema:

Die HPV-Impfung wird für Mädchen und Buben **ab dem 9. Geburtstag bis zum 12. Geburtstag in zwei Teilimpfungen verabreicht**. Die 2. Teilimpfung soll nach 6 Monaten gegeben werden.

Anmerkung:

Wenn die 1. Teilimpfung knapp vor dem 12. Geburtstag erfolgt, kann mit einer 2. Teilimpfung 6 Monate später kostenfrei abgeschlossen werden. Eine 3. Teilimpfung ist nicht notwendig.

Kostenlose HPV-Impfung für Mädchen und Buben vom 9. bis zum 12. Geburtstag. Die Impfung erfolgt in zwei Teilimpfungen.

HPV-Kinderimpfprogramm – vergünstigt

HPV-Impfung für Mädchen und Buben ab dem 12. Geburtstag bis zum 15. Geburtstag

Für Kinder ab dem 12. Geburtstag bis zum 15. Geburtstag bieten die Bundesländer so genannte "Nachholimpfungen" (Catch-up-HPV-Impfungen) zum **vergünstigten Selbstkostenpreis** (zwischen 40 und 51 Euro pro Teilimpfung) bei Bezirkshauptmannschaften, Magistraten oder bei registrierten, niedergelassenen Ärzten an – siehe dazu die Übersichtstabelle auf den Seiten 20 und 21.

Impfschema:

Die HPV-Impfung wird für Mädchen und Buben **ab dem**

12. Geburtstag bis zum 15. Geburtstag in zwei Teilimpfungen verabreicht. Die 2. Teilimpfung soll nach 6 Monaten gegeben werden.

Anmerkung: Wenn die 1. Teilimpfung knapp vor dem 15. Geburtstag erfolgt, kann mit einer 2. Teilimpfung 6 Monate später zum vergünstigten Selbstkostenpreis abgeschlossen werden. Eine 3. Teilimpfung ist nicht notwendig.

Vergünstigte HPV-Impfung für Mädchen und Buben vom 12. bis zum 15. Geburtstag.
Die Impfung erfolgt in zwei Teilimpfungen.

Informationen in mehreren Sprachen unter www.bmg.gv.at

Auf der Homepage des Gesundheitsministeriums finden Sie Informationen zur HPV-Impfung.

- für Eltern: in Englisch, Kroatisch, Russisch, Slowakisch, Türkisch
- standardisierte Einverständniserklärungen: in Englisch, Kroatisch, Russisch, Slowakisch, Slowenisch, Türkisch
- in Gebärdensprache

Wo kann ich mein Kind impfen lassen?

Durchführung HPV Impfkonzzept	Wien	
	9. bis 12. Geburtstag	ab 12. bis 15. Geburtstag
Impfschema	2 Dosen (0, 6 Monate)	
Wo wird geimpft	⇨ in der 4. Klasse Volksschule ⇨ bei der MA-15 und allen Bezirksgesundheitsämtern ⇨ bei allen Pädiatern ⇨ bei Allgemeinmediziner und Gynäkologen <small>(sofern die Arzt- Praxis zur Teilnahme am Impfkonzzept bei der MA-15 angemeldet ist)</small>	⇨ bei der MA-15 und allen Bezirksgesundheitsämtern
Wo bekommt der Laie den Impfstoff	Direkt auf der Impfstelle In der Apotheke (mittels Rezept-Gutschein)	Direkt auf der Impfstelle
Preis pro Dosis incl. Mwst	kostenlos	50,00 Euro

Durchführung HPV Impfkonzzept	Salzburg	
	9. bis 12. Geburtstag	ab 12. bis 15. Geburtstag
Impfschema	2 Dosen (0, 6 Monate)	
Wo wird geimpft	⇨ in der 4. Klasse Volksschule ⇨ auf der Lds. San. Direktion ⇨ auf den Gesundheitsämtern der Bezirke und Magistrate	⇨ auf der Lds. San. Direktion ⇨ auf den Gesundheitsämtern der Bezirke und Magistrate
Wo bekommt der Laie den Impfstoff	Direkt auf der Impfstelle	Direkt auf der Impfstelle
Preis pro Dosis incl. Mwst	kostenlos	50,00 Euro

Durchführung HPV Impfkonzzept	Steiermark	
	9. bis 12. Geburtstag	ab 12. bis 15. Geburtstag
Impfschema	2 Dosen (0, 6 Monate)	
Wo wird geimpft	⇨ in der 4. Klasse Volksschule ⇨ auf der Lds. San. Direktion ⇨ auf den Gesundheitsämtern der Bezirke und Magistrate ⇨ bei allen Pädiatern ⇨ bei allen Praktikern ⇨ bei allen Gynäkologen	⇨ auf der Lds. San. Direktion ⇨ auf den Gesundheitsämtern der Bezirke und Magistrate
Wo bekommt der Laie den Impfstoff	Direkt auf der Impfstelle Beim Arzt (mit Gutschein) In der Apotheke (mit Gutschein)	Direkt auf der Impfstelle
Preis pro Dosis incl. Mwst	kostenlos	51,00 Euro

Stand Juli 2014.
 Eine jeweils aktuelle
 Übersicht finden Sie auf
www.krebshilfe.net

Österreichweite Übersichtstabelle zur HPV-Impfung

Niederösterreich	
9. bis 12. Geburtstag	ab 12. bis 15. Geburtstag
2 Dosen (0, 6 Monate)	
⇨ in der 4. Klasse Volksschule ⇨ auf der Lds. San. Direktion ⇨ auf den Gesundheitsämtern der Bezirke und Magistrate ⇨ bei Allgemeinmedizinerinnen, Pädiatern und Gynäkologen <small>(sofern die Ordination zur Teilnahme am Impfkonzept bei der Lds.Reg. registriert ist)</small>	⇨ auf der Lds. San. Direktion ⇨ auf den Gesundheitsämtern der Bezirke und Magistrate
Direkt auf der Impfstelle In der Apotheke <small>(Rezept mit Vermerk "Kinderimpfkonzept")</small>	Direkt auf der Impfstelle
kostenlos	50,00 Euro

Oberösterreich	
9. bis 12. Geburtstag	ab 12. bis 15. Geburtstag
2 Dosen (0, 6 Monate)	
⇨ in der 4. Klasse Volksschule ⇨ auf der Lds. San. Direktion ⇨ auf den Gesundheitsämtern der Bezirke und Magistrate ⇨ bei niedergelassenen Ärzten <small>(Modalitäten sind zwischen Arzt und der jeweiligen BH abzuklären)</small>	⇨ auf den Gesundheitsämtern der Bezirke und Magistrate
Direkt auf der Impfstelle	Direkt auf der Impfstelle
kostenlos	40,00 Euro

Tirol	
9. bis 12. Geburtstag	ab 12. bis 15. Geburtstag
2 Dosen (0, 6 Monate)	
⇨ in der 4. Klasse Volksschule ⇨ auf der Lds. San. Direktion ⇨ auf den Gesundheitsämtern der Bezirke und Magistrate	⇨ auf der Lds. San. Direktion ⇨ auf den Gesundheitsämtern der Bezirke und Magistrate
Direkt auf der Impfstelle	Direkt auf der Impfstelle
kostenlos	42,00 Euro

Vorarlberg	
9. bis 12. Geburtstag	ab 12. bis 15. Geburtstag
2 Dosen (0, 6 Monate)	
⇨ in der 4. Klasse Volksschule ⇨ bei den vom Land Vorarlberg bestellten Impfärzten <small>(wie auch bei den anderen Impfungen im Rahmen des Impfkonzeptes)</small>	⇨ bei den vom Land Vorarlberg bestellten Impfärzten
Impfstoff ist bei Impfärzten vorrätig	In den Apotheken
kostenlos	49,50 Euro

Kärnten	
9. bis 12. Geburtstag	ab 12. bis 15. Geburtstag
2 Dosen (0, 6 Monate)	
⇨ in der 4. Klasse Volksschule ⇨ auf der Lds. San. Direktion ⇨ auf den Gesundheitsämtern der Bezirke und Magistrate	⇨ auf der Lds. San. Direktion ⇨ auf den Gesundheitsämtern der Bezirke und Magistrate
Direkt auf der Impfstelle	Direkt auf der Impfstelle
kostenlos	50,00 Euro

Burgenland	
9. bis 12. Geburtstag	ab 12. bis 15. Geburtstag
2 Dosen (0, 6 Monate)	
⇨ in der 4. Klasse Volksschule ⇨ bei allen Ärzten, die Impfungen im Rahmen des Impfkonzeptes durchführen ⇨ bei Gynäkologinnen	⇨ bei allen Ärzten, die Impfungen im Rahmen des Impfkonzeptes durchführen ⇨ bei allen Gynäkologinnen
In der Apotheke <small>(gegen Rezept mit dem Vermerk "BAKS-Impfprogramm")</small>	In der Apotheke <small>(gegen Rezept mit dem Vermerk "Catchup-Impfung zum Selbstkostenpreis")</small>
kostenlos	40,00 Euro in der Apotheke 10,00 Euro beim Arzt

HPV-Impfung – ab dem 15. Geburtstag

HPV-Impfung für Mädchen/ Frauen und Buben/Männer ab dem 15. Geburtstag

Ab dem 15. Geburtstag wird die HPV-Impfung in drei Teilimpfungen verabreicht.

Impfschema:

Ab dem 15. Geburtstag werden immer drei Dosen (0, 2, 6 Monate) verabreicht. Hierbei darf die 2. Teilimpfung frühestens 1 Monat (besser 2 Monate) nach der ersten Teilimpfung und die dritte

Teilimpfung weitere drei Monate nach der zweiten verabreicht werden. Alle drei Dosen sollten innerhalb eines Jahres verabreicht werden.

Ab dem 15. Geburtstag wird die HPV-Impfung in drei Teilimpfungen verabreicht. Die Kosten sind privat zu bezahlen.

Experten-Statements zur HPV-Impfung finden Sie auch im Internet unter <http://krebshilfe.medroom.at>

Die Österreichische Krebshilfe und das Gesundheitsministerium empfehlen:

Empfehlungen zur HPV-Impfung:

- **Alle Mädchen und Buben zwischen dem 9. und 15. Geburtstag** sollen am HPV-Kinder-Impfprogramm teilnehmen.
- **Alle Mädchen/Frauen und Buben/Männer ab dem 15. Geburtstag** – auch wenn sie bereits geschlechtsaktiv sind – profitieren von der HPV-Impfung.
- **Herdenschutz – kollektiver Schutz.** Die HPV-Impfung schützt vor einer Reihe von HPV-assoziierten Krebsformen. Darüber hinaus können Frauen und Männer sowohl „Träger“ als auch „Überträger“ einer HPV-Infektion sein. Durch die Impfung wird ein Beitrag zur Entwicklung eines Herdenschutzes geleistet.
- **Männer und Frauen mit reduzierter Immunabwehr.** Auch Männer und Frauen mit geschwächten Abwehrkräften infolge von z. B. Organtransplantation, Chemotherapie oder HIV-Infektion profitieren von der HPV-Impfung.
- **Die Impfung ist für alle Menschen ab dem 9. Geburtstag zugelassen.** Allerdings liegen noch keine Studiendaten der Wirksamkeit für Frauen ab dem 45. Geburtstag und für Männer ab dem 26. Geburtstag vor.

Früherkennung kann Leben retten

Untersuchungen zur Krebsfrüherkennung haben das Ziel, Krebs in einem frühen Stadium zu entdecken, **um so rechtzeitig Therapiemaßnahmen setzen zu können**. Diese Maßnahmen werden im allgemeinen Sprachgebrauch „Vorsorge“-Untersuchungen genannt; es handelt sich aus medizinischer Sicht aber um „Früherkennungs“-Untersuchungen.

Die Behandlung von Vorstufen bzw. eines Frühstadiums einer Krebserkrankung **steigert die Heilungschancen** erheblich und ist auch für die Patientin weniger belastend als eine Behandlung eines spät entdeckten Tumors in einem dann womöglich fortgeschrittenen Stadium.

In Österreich werden die Kosten für viele Vorsorge- und Früherkennungsuntersuchungen von den Sozialversicherungsträgern übernommen. Trotzdem gibt es immer noch viele Frauen und Männer, die nicht regelmäßig Vorsorgeuntersuchungen wahrnehmen.

Lesen Sie alles Wissenswerte zum Thema „Krebsfrüherkennung für Frauen“ und „Krebsfrüherkennung für Männer“ in den beiden Krebshilfe-Broschüren. Kostenlos erhältlich bei der Krebshilfe in Ihrem Bundesland (siehe S. 27) oder als Download unter: www.krebshilfe.net



„Krebsvorsorge und Früherkennung für Frauen“ mit allen Richtlinien für das neue Brustkrebs-Früherkennungsprogramm



„Bleiben Sie am Ball“ Krebsvorsorge und Früherkennung für Männer

Innovativer Service der Krebshilfe

Wir erinnern Sie per E-Mail und/oder per SMS!

Die Österreichische Krebshilfe bietet Ihnen die Möglichkeit, sich rechtzeitig und regelmäßig an mögliche Krebs-Früherkennungsuntersuchungen per E-Mail und/oder per SMS erinnern zu lassen. Dieser kostenlose Service der Krebshilfe trägt den Slogan:

Aus Liebe zum Leben.

Melden Sie sich unter www.krebshilfe.net in einem geschützten und anonymisierten Bereich an, und tragen Sie Ihren letzten Besuch beim Arzt ein. Ein automatisch generiertes Erinnerungsprogramm errechnet für Sie die nächstfälligen Untersuchungen und sendet Ihnen rechtzeitig ein Erinnerungsmail und/oder -SMS! So einfach ist das!



Appen statt Googeln

Die Österreichische Krebshilfe, die Initiative „Leben mit Krebs“ und das Comprehensive Cancer Center der Medizinischen Universität Wien und des Allgemeinen Krankenhauses präsentierten anlässlich des Weltkrebstages 2014 die

1. deutschsprachige App für Krebspatienten und Angehörige.

Die App „KrebsHILFE“

ist eine praktische Hilfe für all jene, die Informationen über eine Krebserkrankung und Therapie suchen. Die App bietet umfangreiche Hilfestellungen und Tipps zu Nebenwirkungen, Ernährung, Rehabilitation, Krebs und Beruf oder die Soforthilfe der Österreichischen Krebshilfe. In einer persönlichen Ecke kann der Krankheitsverlauf aufgezeichnet, krankheitsrelevante Ereignisse erfasst und wichtige Termine vermerkt und gemanagt werden.

Die App steht sowohl für Android als auch für iOS-Smartphones und Tablet-Computer in den jeweiligen App-Stores kostenlos zur Verfügung. Derzeit ist die App für Brust-, Prostata-, Darm-, Haut-, Lungen- und Leberkrebspatienten eingerichtet und wird laufend ergänzt – siehe www.krebshilfe.net



Kontakt Gesundheitsministerium

Impfseite des Gesundheitsministeriums mit dem Impfplan Österreich 2014

www.bmg.gv.at/home/Schwerpunkte/Praevention/Impfen/

www.bmg.gv.at

Auf der Homepage des Gesundheitsministeriums finden Sie Informationen zur HPV-Impfung.

- für Eltern: in Englisch, Kroatisch, Russisch, Slowakisch, Türkisch
- standardisierte Einverständniserklärungen: in Englisch, Kroatisch, Russisch, Slowakisch, Slowenisch, Türkisch
- in Gebärdensprache

BürgerInnenservice

Das BürgerInnenservice des Gesundheitsministeriums steht Ihnen für Anregungen und allgemeine Fragen zur Verfügung.

buergerservice@bmg.gv.at

Tel. 0810/333 999 (Mo–Fr 8.00–12.00 Uhr)

Broschürens-service

Beim Broschürens-service können Sie kostenlos Publikationen zu verschiedenen Themen bestellen:

www.bmg.gv.at/publikationen

Tel. 0810/81 81 64 (Mo–Fr 10.00–14.00 Uhr)

Kontakt Österreichische Krebshilfe

BURGENLAND

7202 Bad Sauerbrunn, Hartiggasse 4
Tel.: 0650/244 08 21
E-Mail: office@krebshilfe-burgenland.at
www.krebshilfe-bgld.at

KÄRNTEN

9020 Klagenfurt, Bahnhofstr. 24/4
Tel.: (0463) 50 70 78,
Fax: (0463) 50 70 78-4
E-Mail: office@krebshilfe-ktn.at
www.krebshilfe-ktn.at

NIEDERÖSTERREICH

2700 Wiener Neustadt, Wiener Straße 69
Tel.: 050899/22 97 oder 22 79
Fax: 050899/22 81
E-Mail: krebshilfe@krebshilfe-noe.at
www.krebshilfe-noe.at

OBERÖSTERREICH

4020 Linz, Harrachstraße 13
Tel.: (0732) 77 77 56-0
E-Mail: office@krebshilfe-ooe.at
www.krebshilfe-ooe.at

SALZBURG

5020 Salzburg, Mertensstraße 13
Tel.: (0662) 87 35 35
Fax: (0662) 87 35 35-4
E-Mail: office@krebshilfe-sbg.at
www.krebshilfe-sbg.at

STEIERMARK

8042 Graz, Rudolf-Hans-Bartsch-Str. 15–17
Tel.: (0316) 47 44 33
Fax: (0316) 47 44 33-10
E-Mail: beratung@krebshilfe.at
www.krebshilfe.at

TIROL

6020 Innsbruck, Wilhelm-Greil-Str. 25/5
Tel. & Fax: (0512) 57 77 68
E-Mail: krebshilfe@i-med.ac.at
www.krebshilfe-tirol.at

VORARLBERG*

6850 Dornbirn, Rathausplatz 4
Tel.: (05572) 20 23 88
Fax: (05572) 20 23 88-14
E-Mail: service@krebshilfe-vbg.at
www.krebshilfe-vbg.at

WIEN

1180 Wien, Theresiengasse 46
Tel.: (01) 408 70 48
Fax: (01) 408 22 41
Hotline: 0800 699 900
E-Mail: beratung@krebshilfe-wien.at
www.krebshilfe-wien.at

DACHVERBAND

1010 Wien, Wolfengasse 4
Tel.: (01) 796 64 50
Fax: (01) 796 64 50-9
E-Mail: service@krebshilfe.net
www.krebshilfe.net

Die Österreichische Krebshilfe ist österreichweit für Sie da.

Telefonische Erreichbarkeit:

Mo.–Do.: 9.00–12.00 Uhr und 13.00–16.00 Uhr, Fr.: 9.00–12.00 Uhr

* Vorarlberg: Mo.–Fr.: 9.00–12.00 Uhr

Diese Broschüre wurde finanziert von:



BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT



ÖSTERREICHISCHE
KREBSHILFE



Hauptverband der
österreichischen
Sozialversicherungsträger

BM **BF**
Bundesministerium für
Bildung und Frauen

Wir danken unseren Kooperationspartnern:



ÖSTERREICHISCHE
ÄRZTEKAMMER



GfÖ
Gesellschaft der Schularztinnen
und Schularzte Österreichs



PEG
PLATTFORM ELTERNGESUNDHEIT



ÖSTERREICHISCHE
APOTHEKERKAMMER



AEO
AUSTRIA



HNO
Österreichische Gesellschaft für
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde,
Kopf- und Halschirurgie



AGP
Arbeitsgemeinschaft
für
ColoProtologie
gegründet 1995



OEGGG



ÖGKJ
ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT
FÜR KINDER- UND JUGENDHEILKUNDE



IMPRESSUM

Herausgeber:

Österreichische Krebshilfe • Wolfengasse 4, A-1010 Wien
Bundesministerium für Gesundheit • Radetzkystraße 2, A-1030 Wien
Bundesministerium für Bildung und Frauen • Minoritenplatz 5, A-1014 Wien
Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger • Kundmannngasse 21, 1030 Wien
Verleger: Österreichische Krebshilfe

Tel.: +43 (1) 796 64 50 • Fax: +43 (1) 796 64 50-9 • E-Mail: service@krebshilfe.net • www.krebshilfe.net • ZVR 832078686

Redaktion: Doris Kiefhaber; Gestaltung: Gorillas – Kommunikation und Design

Druck: Wallig – Ennstaler Druckerei und Verlag GmbH

Fotos, falls nicht anders gekennzeichnet: Österreichische Krebshilfe, Getty Images

07/14

www.krebshilfe.net